



Lettrétage

Lettrétage e.V. • Methfesselstr. 23-25 • 10965 Berlin • Tel. 030 – 692 45 38

• E-Mail: info@lettretage.de

>>> Presseinformation <<<

Lateinamerika zu Gast in der Lettrétage

Veranstaltungsreihe zu Lateinamerikanischer Literatur und ihren deutschen Vermittlern

Berlin, 15. April 2009

Die Kreuzberger Lettrétage setzt auch im Jahresprogramm 2009 auf lateinamerikanische Literatur. Mit der Ende April beginnenden Veranstaltungsreihe „Lateinamerikanische Literatur und ihre deutschen Vermittler – Lesung & Gespräch“ verfestigt die Lettrétage ihren Schwerpunkt auf Literatur aus Lateinamerika. Innerhalb der Reihe werden von Ende April bis Anfang November 2009 fünf lateinamerikanische Autoren und ihre deutschen Vermittler vorgestellt.

Auf deutscher Seite sind als literarische „Vermittler“ renommierte Persönlichkeiten des Berliner Literaturbetriebs geladen: Verlegerin Susanne Schüssler (Wagenbach), Verleger Andreas Rötzer (Matthes & Seitz), Lektorin Ann-Cathrin Geuder (Berlin Verlag), Rike Bolte (die künstlerische Leiterin der LATINALE) und Literaturagent Michael Gaeb. Sie stellen im Gespräch die Autoren Paulo César Fonteles de Lima (Brasilien), César Aira (Argentinien), Luisa Valenzuela (Argentinien), Alonso Cueto (Peru) und Sergio Pitlor (Mexiko) vor.

Viele klassische und zeitgenössische Autoren, die in Lateinamerika eine große Rolle spielen und dort zum Teil regelrecht Kultstatus erworben haben (z.B. Alejandra Pizarnik oder Juan Carlos Onetti) sind in Deutschland nahezu unbekannt. Die Lettrétage möchte dem mit ihrer Veranstaltungsreihe entgegenwirken. Sie

hat bei der Auswahl der Autoren Wert auf eine Vielfalt von Ländern (Mittel- und Südamerika sowie die Karibik), auf ein breites Spektrum literarischer Genres (Romane, Erzählungen und Gedichte) und auf eine ausgewogene Mischung von humorvollen Texten, kritischen Auseinandersetzungen mit der Vergangenheit verschiedener Militärdiktaturen in Lateinamerika und universellen literarischen Themen gelegt.

Während das klassische Lesungsformat der *Autorenlesung* sich auf den Autor des Originaltextes konzentriert, steht in der Veranstaltungsreihe auch der Vermittler und seine konkrete Arbeit als Literaturagent, Übersetzer, Herausgeber, Lektor, Verleger oder Literaturkritiker im Zentrum. Als Einstieg jeder Veranstaltung liest der Schauspieler Denis Abrahams Auszüge aus den Texten (in deutscher Übersetzung), um dem Publikum einen anschaulichen Eindruck von Autor und Werk zu vermitteln. Danach folgt das von Katharina Deloglu moderierte Gespräch mit dem Berliner Literaturvermittler, der aus seiner persönlichen und je nach Aufgabenbereich sehr unterschiedlichen Perspektive über den lateinamerikanischen Autor und sein Werk erzählt.

Seit ihrer Gründung 2006 hat die Lettrétage einen ihrer Programmschwerpunkte auf Literatur aus Spanien und Lateinamerika gelegt. Mittlerweile bestehen zwischen der Lettrétage und Institutionen sowie Personen der lateinamerikanischen Community (LATINALE, Instituto Cervantes, Iberoamerikanischen Institut, Buchhandlung La Rayuela, verschiedenen lateinamerikanischen Botschaften) sehr erfolgreiche Kooperation und Vernetzungen. Die Veranstaltungsreihe „Lateinamerikanische Literatur und ihre deutschen Vermittler – Lesung & Gespräch“ wird vom Kulturamt Friedrichshain-Kreuzberg sowie der mexikanischen und argentinischen Botschaft gefördert.

Einzelveranstaltungen im Überblick:

Mittwoch, 29. April 2009, 20 Uhr

César Aira (Argentinien): *Die nächtliche Erleuchtung des Staatsdieners Varamo* (Roman)

Gesprächsgast: Michael Gaeb (Leiter der Literaturagentur Michael Gaeb)

César Aira wurde 1949 in Coronel Pringles (Argentinien) geboren und lebt in Buenos Aires. Er ist Übersetzer und hat neben Erzählungen, Essays und Dramen etwa 30 Romane veröffentlicht. Er gilt als einer der bedeutendsten und innovativsten Autoren der heutigen lateinamerikanischen Literatur. Sein Werk ist in über zehn Sprachen übersetzt.

Zum Roman: Ebenso geistreich wie humorvoll wird erzählt, wie ein Ministerialbeamter ohne jede Erfahrung mit Literatur in einer einzigen Nacht das perfekte Gedicht schreibt.

Mittwoch, 20. Mai 2009, 20 Uhr

Luisa Valenzuela (Argentinien): *Feuer am Wort* (Erzählungen)

Gesprächsgast: Rike Bolte (Literaturwissenschaftlerin am Lateinamerika-Institut der FU Berlin und Künstlerische Leiterin des lateinamerikanischen Poesiefestivals LATINALE)

Luisa Valenzuela wurde 1938 in Buenos Aires geboren. Im Zuge der sich verschärfenden Militärdiktatur ging sie 1979 in die USA. Zur Zeit lebt sie wieder in Buenos Aires.

Zu den Erzählungen: Valenzuelas Erzählband deckt ein breites Spektrum an Themen und Tönen ab: Vergangenheitsbewältigung von Diktatur und Folter einerseits, aufmüpfige feministische Töne andererseits, daneben Sozialkritik und die ironische Demontage von Klischees – ein Erzählband mit vielfältigen Perspektiven auf die argentinische Gesellschaft von heute.

Es liest die Schauspielerin Elisabeth Sutterlüty

Mittwoch, 24. Juni 2009, 20 Uhr

Alonso Cueto (Peru): *Die blaue Stunde* (Roman)

Gesprächsgast: Ann-Cathrin Geuder (Lektorin, Berlin Verlag)

Alonso Cueto wurde 1954 in Lima, Peru, geboren. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem *Premio Wiracocha* (1985) und dem *Anna-Seghers-Preis* (2000). Für *Die blaue Stunde* erhielt er 2005 den renommierten spanischen *Premio Heralde*. Alonso Cueto zählt zu den wichtigsten Autoren der Gegenwartsliteratur Lateinamerikas.

Zum Roman: *Die blaue Stunde* reflektiert die blutigen Auseinandersetzungen zwischen der Terrorgruppe „Leuchtender Pfad“ und den staatlichen Truppen von Peru. Ein junger Mann erfährt auf der Beerdigung seines Vaters, zwanzig Jahre nach Ende des Terrors, daß dieser damals brutal und erbarmungslos eine Militärkaserne geleitet hat. Konfrontiert mit der Vergangenheit, werden ihm seine Heimat und sogar sein eigenes Leben zusehends fremd.

Mittwoch, 30. September 2009, 20 Uhr

Sergio Pitól (Mexiko): *Mephistowalzer* (Erzählungen)

Gesprächsgast: Susanne Schüssler (Verlegerin, Wagenbach-Verlag)

Sergio Pitól ist einer der großen lebenden Klassiker der spanischsprachigen Literatur. Geboren 1933, hat er einen großen Teil seines Lebens auf Reisen und an vielen verschiedenen Orten der Welt verbracht, u.a. in Shanghai, Belgrad, Warschau, Rom, Prag. Für sein Lebenswerk, das in mehr als 15 Sprachen übersetzt wurde, wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Premio Heralde 1985, dem Premio Rulfo 1997, dem Prix Belluno 2006 und dem Premio Cervantes 2006. Zu den Erzählungen: Sergio Pitóls Geschichten um die Liebe und ihre Geheimnisse zeigen Menschen in schicksalhaften Momenten: Ihre Helden sind an Wendepunkten angekommen und müssen sich entscheiden zwischen einem Leben in Lateinamerika und Europa, zwischen einer vorgegebenen Karriere und dem Abenteuer, zwischen zwei Männern oder zwei Frauen.

Mittwoch, 11. November 2009, 20 Uhr

Paulo César Fonteles de Lima (Brasilien): *Wenn der Tod sich nähert, nur ein Atemzug* (Lyrik)

Gesprächsgast: Andreas Rötzer (Verleger, Matthes & Seitz)

Paulo César Fonteles de Lima, geboren 1949 in Belém do Pará, war ein wichtiges Mitglied der Ação Popular (Volksaktion), die während der schlimmsten Jahre der Diktatur (1969-1979) im Untergrund agitierte. Nach der Diktatur wurde er schnell zur Leitfigur der Bewegung für mehr Gerechtigkeit.

Zum Gedichtband: Dokumentarisch genaue Gedichte über die Erfahrungen des Autors als Folteropfer während der brasilianischen Militärdiktatur (1964-1985). Fonteles' Gedichte legen zum ersten Mal in der Geschichte Brasiliens ein lyrisches Zeugnis dieser Vorgänge ab. Dort wurde der Gedichtband des auch in der Demokratie kritischen, 1987 ermordeten Autors bis heute nicht veröffentlicht.

Alle Veranstaltungen finden in der Lettrétage statt und kosten 5,- Euro Eintritt.

Pressekontakt:

Anja Wehnekamp

Agentur für Presse und Öffentlichkeit

Schliemannstr. 32

10437 Berlin

Tel. +49 30.8057.8057

info@wehnekamp.de